

Sodtes = Urtheil //

Einer verheyratheten Manns- Person //

Nahmens

Joseph Leopold M.Bey 53. Jahr alt // Catholischer Religion //
von St. Peter bey Görs gebürtig ;

Um dieweilen derselbe eine geraume Zeit hindurch eine
Summa Gelds in Sibenzehnern fälschlich gemünzet ; Als wird
derselbe zu Folge der von Jbro: Kayserl. Majestät selbst / aller-
gerechtest ergangenen Hof- Resolution auf der sogenannten Gäng-
Wegd. heute Mittwoch den 13. Nov. 1737. mit dem Schwert
vom Leben zum Tode hingerichtet / der entseelte Körper aber
auf dem allda aufgerichteten Scheiter- Hauffen verbrennet / der
Aschen in dem vorbeig- fließenden Donau- Strom
vertilget werden.



Allen anderen zu einem Besspiel und Exempel.

 Wienn // gedruckt bey Johann Baptist Schilgen.




1.

Gute wird an mir gerochen die verübte Missethat /
weil ich Pflicht und Treu gebrochen / auch verur-
sacht grossen Schad ; die Arbeit that ich verachten /
wolt dennoch haben Geld / ich that das End nicht be-
trachten / wie das Geld belohnt die Welt.

2.

Ich ein Mann bey fünfzig Jahren bey reiff- und gu-
ten Verstand / muß anheut zum Todt ausfahren und ster-
ben durchs Freymanns Hand / der Leib wird durchs Feuer
vertilget / der Staub kommt in Donau-Fluß / diese Straff
mir heut obliegt / dieses ich erdulden muß.

3.

Wievil hat die Welt betrogen durch das falsche schyn-
de Geld / wievil hat sie schon belogen und wie mir das
Urtheil g'fällt / solt ich mir kein Beyspiel nehmen an so
viel Persohnen hier / die man that darum verbrennen /
wegen falschen Gelds Begier.

Ele.

4.
Siebenzehner that ich machen eine nicht geringe Sum /
Kaisers Gebott that ich verachten / ließ das Rädlein
lauffen um / wolt in Lust und Freude leben und auch seyn
ein reicher Mann / nun muß ich die Straff ausstehen / nie-
mand mir mehr helfen kan.

5.
Selbst mein Weib that mich stäts hassen / und ermah-
nen offtermals / ich solt doch das Münden lassen / es möcht
kosten meinen Hals / aber ich that alls verachten / gabe ihr
nur raube Wort / sie that dieses wohl betrachten / und
gienge gar von mir fort.

6.
Meine Söhne mir beystunden in der Arbeit immerfort /
darum haben sie gefunden auch ein anders Arbeits-Orth /
ich hätt selbe solln abstraffen / nicht erdulden solche That /
Und that selbst den Werkzeug schaffen zu ihrer und mei-
nem Schad.

7.
Nun so wird anheut gerochen / meine Sünd und
Missethat / das Urtheil ist schon gesprochen / und kein
Fürbitt find heut statt / darum will ich mich bequemen /
suchen Gnad bey Gott allein / diesen will ich zum Schuß
nehmen / dieser dieser wird mein Helfer seyn.

8.
Jesu thue doch beystehen meiner armen Seelen heut /
weil ich doch zum Todt muß gehen in Zusehung vieler
Leuth / dir zu lieb will ich gern sterben / den Todt leyden
mit

mit Gedult / laß D JESu mich erwerben deine groffe Gnad
und Huld.

9.

Mutter Gottes außerkohren / grösste Himmels Königin /
bey dem Sohn so du gebohren / sey heut mein Fürsprecherin /
wann der Leib schon muß verbrennen hier auf dieser schändten Welt /
thue die Seel in dein Schutzh nemen / mach daß sie dein Sohn erhält.

10.

Alle Christen die zusehen meinen schmähllich schwären Todt /
laßt euch den zu Herzen gehen / hütet euch vor solchen Spott /
thut was Gott hat selbst befohlen und uns vorgeschrieben hat /
wir das Gsag nicht brechen sollen / so der Kayser vorgeseht hat.

11.

Schließlich bitt ich Christen Seelen / so allhier zugegen seyn /
thut mich Gott auch anbefehlen / schließt mich in euer Andacht ein /
thut ein Vatter unser schencken meiner armen Seelen heut /
ich werd euer auch gedenden dortem in der Himmels Freud.

E N D E.

